

ZÜRI-SCHÜTZ

Informationen rund um den Zürcher Schiesssportverband

Nr. 5 | Dezember 2012

Editorial des Präsidenten

Liebe Schützinnen und Schützen

Schon bald ist es zu Ende, das Jahr 2012. Ein Blick zurück erlaubt uns, zu klären, ob wir mit dem abgelaufenen Jahr zufrieden sind, oder wir froh sind, dass es endlich vorbei ist.

Als Präsident des ZHSV beurteile ich das ablaufende Jahr als spannend, aufregend und abwechslungsreich. Es brachte Momente der Freude, aber auch der Trauer. So ist eben das Leben mit allen Facetten unseres Daseins.

Das Jahr fing gut an. Nach vielen Besuchen bei unseren ausserkantonalen Schützenkameraden und einer spannenden KMM-Indoor konnte ich in Neftenbach eine perfekte Delegiertenversammlung abhalten. Sie zeichnete sich durch ein schönes, ruhiges und kameradschaftliches Ambiente aus.

Der Tod unseres Ehrenpräsidenten Dr. Werner Bürkli bedrückt mich sehr. Seine Unterstützung und seine Zusprüche spornen mich als Präsident immer wieder von neuem an. Aber auch der Tod meines Kameraden und Freundes Gustav Derrer kurz vor Weihnachten war ein Schock. Eben noch hatten wir miteinander gearbeitet, gelacht und waren fröhlich. Den beiden Verstorbenen wird im JABE 2012 die zustehende Ehrung zu Teil.

Das Zürcher Kantonalschützenfest im Zürcher Oberland war ein Höhepunkt im 2012. Auf allen Distanzen und in allen Kategorien haben sich Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz gemessen. Der Offizielle Tag, der Tag der Jugend, der Match der Bezirke, die Schützenkönigsausstiche und das Absenden zeigten, dass mit Fleiss und Einsatz vieles zu erreichen ist. Den Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für ihre grosse Arbeit.

Die gute Zusammenarbeit in unserem Verband, allem Voran in der Verbandsleitung, weiss ich sehr zu schätzen. Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen sich in meiner Führungsarbeit. Mit dem Projekt REGIO und den damit verbundenen Veränderungen wollen wir einen weiteren Schritt in die richtige Richtung für den Schiesssport im Kanton Zürich machen.

Gerne gehe ich diesen Weg weiter mit Euch zusammen! Ich freue mich auf das 2013.

Urs Stähli, Präsident ZHSV

Auflösungen / Fusionen 2012

Der sich auflösende Verein stellt dem Zürcher Kantonalschützenverband drei Protokolle der Versammlung zu, welche den Auflösungsbeschluss fasste. Die Aufhebung der Anerkennung als Schiessverein erfolgt durch das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) der Sicherheitsdirektion des Kt. Zürich. Diese informiert die SAT (Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeiten).



So hat es im 2012 wiederum einige Vereine in unserem Verbandsgebiet gegeben. Eine Auflösung des Vereins und die damit verbundene Aufgabe der eigenen Identität sind immer schwierig und lassen an manchen Orten Ärger und Verdruss zurück. Trotzdem bietet ab und zu ein ‚sauberer Schnitt‘ auch die Möglichkeit eines Neuanfangs und einer damit verbundenen, erfolgreichen Zukunft. Dieses Phänomen durften wir in den vergangenen Jahren bei einigen Zusammenschlüssen erleben.

Auflösungen und Fusionen im 2012

Bernerverein Zürich Schützengesellschaft; Eglisau Schützengesellschaft; Lufingen Pistolenschützen; Pfäffikon Kleinkaliberschützen; Rüslikon Schützenbund; Zürich-Oerlikon Schützengesellschaft

Wila Schützengesellschaft – Fusion mit SV Russikon-Wildberg zum neuen Verein Russikon-Wildberg-Wila Schützenverein

Zürich-Affoltern Schützenverein und Zürich an der Sihl Schützengesellschaft – Zusammenschluss unter neuem Verein Zürich-Hönggerberg Schützenverein

Neuer Verein im ZHSV

Nach der Auflösung des Nordschweizerischen Sportschützenverbandes suchten deren Mitgliedervereine eine neue Bleibe. Während die meisten Sportschützenvereine sich dem OSpSV anschlossen, reichten die **Sportschützen Stammheim** ein Aufnahmegesuch beim ZHSV ein, welches an der Vorstandssitzung vom 29. August 2012 gutgeheissen wurde. Die Sportschützen Stammheim sind dem Teilverband Winterthur und Umgebung zugewiesen worden.

In diesem Züri-Schütz

Editorial des Präsidenten	1
Wichtige Mitteilungen	1
Das ZHSV-Portrait	2
Trap, Doppeltrap und Skeet	3
Sudoku	4
Wir gratulieren	4
ZHSV-Agenda	4

Aufhebung der Wehrpflicht

René Koller

Stellungnahme zur GSoA-Initiative

Ausgangssituation

Wir Schützen sind durch das Ausserdienstliche und Sportliche Schiesswesen eng mit der Armee verbunden. Einmal mehr dürfen wir es nicht zulassen, dass die Existenz der Armee und unser Schiesswesen in Frage gestellt werden. Deshalb werden wir uns einmal mehr gegen diese neue Initiative einsetzen und mit der Armee und den ausserdienstlichen Organisationen zusammenstehen müssen.

Optimale Nutzung des Potentials

Die männlichen Schweizer Bürger werden erfasst und differenziert für die verschiedenen Aufgaben in Armee, Zivilschutz und zivilem Ersatzdienst eingesetzt. Je nach Bedrohungslage können genügende Bestände alimentiert werden. Die Wehrpflicht entspricht dem gesamten Spektrum der männlichen Gesellschaft. Neben beruflicher Ausbildung, Fähigkeiten und Erfahrung bringen die Armeeingehörigen ethische und moralische Grundwerte und das nötige Verständnis für die Zivilbevölkerung mit.

Neutralität und Unabhängigkeit

Die Schweiz, als Kleinstaat ist in keiner Allianz eingebunden und hat sich zur bewaffneten Neutralität verpflichtet. Zur Durchsetzung und Bewahrung der Unabhängigkeit braucht sie eine glaubwürdige Armee, welche eine gewisse Grösse hat, was nur über die allgemeine Wehrpflicht möglich ist.

Solidarität

Die Wehrpflicht ist in der Bundesverfassung verankert und gilt für alle männlichen Schweizer Bürger. Nicht Militärdiensttaugliche dienen im Zivilschutz als Stütze für die Katastrophenhilfe und für die Unterstützung der Bevölkerung in Notlagen. Wer weder in Armee und Zivilschutz dient, noch zivilen Ersatzdienst leistet, erbringt seinen Beitrag in Form des Wehrpflichtersatzes. Die Wehrpflichtarmee fördert den Zusammenhalt, indem sie junge Menschen aus

allen Landesteilen, Kulturen, Sprachregionen und Bildungsschichten zusammenbringt und auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet.

Absicht der Initianten

Hinter der Volksinitiative "Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht" steht die "Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA)". Der Name ist Programm - ihr selbsterklärtes Ziel bleibt die Abschaffung der Armee. Sie bezeichnet die Aufhebung der Wehrpflicht als geeignetstes Mittel, "um die Armee in ihren Grundfesten zu erschüttern". In diesem Sinne wäre die Aufhebung der Wehrpflicht das alles entscheidende Zwischenziel auf dem Weg zu einer Schweiz ohne Armee.

Nächstes ZH KSF im Visier

An seiner Sitzung vom 19. Dezember 2012 hat der Vorstand ZHSV die Grundbestimmungen für das 26. Zürcher Kantonal-schützenfest (ZHKSF18) abgenommen und nach eingehender Diskussion beschlossen, dieses im Jahre 2018 durchzuführen.

An der DV 2013 in Bäretswil wird über die Durchführung im Jahr 2018 abgestimmt. Die Ausschreibung erfolgt im August 2013. Über die Festvergabe wird die DV 2014 beschliessen.

Projekt REGIO - wie weiter

Die Projektleitung hat sich mit den Resultaten der Vernehmlassung befasst, die verschiedenen Eingaben und Änderungsanträge geprüft, und stellt fest, dass eine stattliche Mehrheit der Schützenbasis im Kanton Zürich das Projekt REGIO mit entsprechenden Anpassungen und gewünschten Korrekturen unterstützt.

Am eingeschlagenen Weg der Regionalisierung des Zürcher Schiesssportverbandes wird festgehalten. Der ZHSV soll zukünftig in 4 Regionen aufgeteilt und die Regionen Teil der Verbandsleitung sein, so dass die direkte Anbindung der Basis gewährleistet werden kann.

Basis entscheidet

Die AGr Recht wird nun die Statuten und das Regionenreglement überarbeiten. Die AGr Sport/Organisation erarbeitet die Pflichtenhefte für die Funktionäre der Regionen.

Die aufgeführten Arbeiten müssen bis zum Versand von JABE 2012 und Einladungen DV ZHSV 2013 abgeschlossen sein, so dass die Stimmberechtigten mit den entsprechenden Dokumenten bestückt werden können. Gestützt auf diesen Grundlagen wird an der DV 2013 vom 6. April 2013 eine Konsultativabstimmung vorgenommen.

Je nach Resultat dieser Abstimmung werden die Projektarbeiten weitergeführt oder eingestellt.

Das ZHSV-Portrait



Rolf Kneubühl ist pensioniert und war als eidg. dipl. Buchhalter/Controller bei der Justizdirektion des Kantons Zürich beschäftigt. Er wohnt in Mönchaltorf, ist lizenziertes Mitglied beim SV Mönchaltorf und aktiv bei den Veteranen. Als Leiter der Revisionsstelle des ZHSV trägt er die Verantwortung für die jährliche Prüfung der Verbandsrechnung inkl. Krankkartenfonds und Fond für ausserordentliche Ausgaben.

Gestützt auf die verschiedenen Einwände im Zuge der Vernehmlassung rund um das Projekt REGIO und der damit verbundenen Frage bezüglich Grösse der zukünftigen Revisionsstelle wollen wir aufzeigen, welche Aufgaben und Pflichten tatsächlich hinter diesem Ehrenamt stecken. Deshalb führte der Präsident ZHSV in der Silvesterwoche ein umfassendes Interview mit dem Leiter der Revisionsstelle ZHSV:

Rolf, du bist Leiter der fünfköpfigen Revisionsstelle ZHSV. Was macht ihr genau?

Gemäss den Statuten ZHSV hat die Revisionsstelle die Jahresrechnung auf formelle und materielle Richtigkeit zu prüfen. Über das Ergebnis der Prüfungen erstatten wir zuhanden des Kantonalvorstandes und der Delegiertenversammlung einen Bericht. Der Bericht ist Bestandteil des Jahresberichtes. Nebst der Prüfung des Jahresabschlusses führen wir zusätzlich jährlich noch eine Zwischenprüfung mit vertieften Detail- und Spezialprüfungen durch. Mit einem Arbeitsprogramm und aufgrund zahlreicher Stichproben stellen wir sicher, dass wir die Rechnung der DV zur Genehmigung empfehlen können. Ich möchte noch betonen, dass ich von der DV zum Revisor gewählt und vom Revisionsteam zum Leiter ernannt wurde, da ich während 13 Jahren als Rechnungsführer des ZKSV tätig war.

Wie beurteilst du die Grösse und den Umfang der Buchhaltung ZHSV?

Die Grösse ist vergleichbar mit einem KMU-Betrieb. Dies dokumentieren die Angaben zu den jeweils bei der Revision vorliegenden Unterlagen: ein Dutzend volle Bundesordner mit über 2000 Belegen und rund 1500 Buchungen.

Finanzen und Zahlen sind für viele von uns ein Graus. Wie ist dein Verhältnis zu Buchhaltungen und Zahlen?

Für mich sind sämtliche elektrischen und viele technische Arbeiten ein Graus! Das Arbeiten mit Zahlen ist faszinierend, ein absoluter Reisser, wenn man nur an die vielen Zahlenkombinationen und Vergleichsmöglichkeiten denkt. Stell Dir Deinen Lohn in unterschiedlichen Zahlen vor, vor allem mit einer Ziffer mehr; ein Traum nicht? Da eine sauber geführte Buchhaltung

auf einer nachvollziehbaren Logik basiert, hat mich dieses Thema schon als junger Mensch fasziniert. Deshalb habe ich meine Weiterbildung als eidg. dipl. Buchhalter/Controller abgeschlossen.

Wie bereitest du dich auf eine Revision einer Jahresrechnung des ZHSV vor?

Ich habe mir zu Beginn unserer Tätigkeit als Revisionsstelle des ZHSV ein Arbeitsprogramm festgelegt. Dieses gilt es, jedes Jahr abzuarbeiten, wobei natürlich die geprüften Belege jedes Jahr andere Zeitspannen umfassen. Die Bilanzpositionen werden selbstverständlich jedes Mal geprüft. Dazu gibt es einzelne Sonderprüfungen, die jedes Jahr ändern. Über unsere Tätigkeiten führen wir ein Protokoll.

Wie sind die Aufgaben deines Teams an einer Revision verteilt?

Nicht fix, sondern rotierend. Aufgrund des erwähnten Arbeitsprogrammes weise ich die verschiedenen Tätigkeiten jedes Jahr den Teammitgliedern neu zu. Damit wird auch eine jährlich wiederkehrende Routine vermieden.

Wie beurteilst du als Fachmann die finanzielle Situation des ZHSV?

Hervorragend! Wenn es ZHSV-Aktien gäbe, würde ich solche kaufen. Nein, Spass beiseite, der Verband steht sehr gut da, insbesondere wenn man den Fonds für a.o. Ausgaben miteinbezieht. Die erfreuliche Situation ist jedoch nicht nur auf die Mitgliederbeiträge, sondern auch auf die Erträge des Krankkartenfonds zurückzuführen. Diese rühren daher, dass für rund 1,5 Mio. Fr. Krankkarten im Umlauf sind, und das Geld gut angelegt ist und sogar Zinsen abwirft.

Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen braucht es, um eine Jahresrechnung des ZHSV zu prüfen?

Bereits bei der Statutenerstellung für den neuen Einheitsverband ZHSV haben wir festgehalten, dass in die Revisionsstelle nur Fachleute gewählt werden sollen (z.B. Buchhalter, Rechnungsführer, Bankfachleute, Treuhänder usw.). Es darf nicht sein, dass man irgendwelche Vereinsmitglieder, auch wenn sie noch so gute Schützen sind, zur Revisionsarbeit delegiert (oder verdonnert). Das grundsätzliche Know-how über eine professionell geführte Buchhaltung mit Erfolgsrechnung und Bilanz sowie die Kenntnisse über das Vorgehen bei einer Revision sind notwendige Voraussetzungen für diese Tätigkeit. Aktiven, Passiven, transitorische Buchungen dürfen keine Fremdwörter sein.

Was dürfen die Schützinnen und Schützen des ZHSV von eurem Team erwarten? Ist eure Zustimmung zu einer Jahresrechnung Garant dafür, dass Alles stimmt?

Die Schützinnen und Schützen dürfen die Sicherheit in dem Sinne erwarten, dass in zahlreichen Stichproben keine Unstim-

migkeiten festgestellt worden sind und dass die Bilanzpositionen wie ausgewiesen bestätigt sind. Natürlich ist es nicht möglich, jede einzelne Buchung zu prüfen.

Was sagst du zu jenen Kritikern, die glauben, eine ZHSV Rechnung sei auch mit drei Revisoren auch zu prüfen?

Zehn Augen sehen mehr als sechs! Zudem würde sich die Einsatzdauer für diese ehrenamtliche Tätigkeit praktisch verdoppeln. Die Revisionsstelle ist sich im Klaren, dass mit der Umsetzung des Projektes REGIO ihre Aufgabe markant zunimmt. Ich finde es nicht sinnvoll, die Anzahl Revisoren zu verkleinern. Es handelt sich hier nicht um die Prüfung eines kleinen Vereinskassens.

Gibt es noch Etwas, dass du uns Schützinnen und Schützen immer schon sagen wolltest?

Ich bin kein Prediger, aber wenn Du mich schon so direkt fragst, dann dies: Wir Schützen müssen unbedingt zusammenhalten. Wir haben von vielen Seiten her Gegenwind auszuhalten (Initiative zum Waffengesetz, laufende Verkleinerung der Armee und damit verbunden das Thema des Abschaffung des Obligatorischen, neu die Initiative zur Aufhebung der Wehrpflicht, komplizierte Kontrollen bei der Durchführung des Obligatorischen usw. usw.). Es wird bereits vieles gut gemacht, um einerseits die Mitgliederzahlen zu halten und andererseits den Schiesssport attraktiv darzustellen. Das muss aber noch flächendeckend überall getan werden. Da dürfen wir nicht nachlassen. Wir müssen uns für die Erhaltung der heutigen Infrastrukturen und Schiessmöglichkeiten einsetzen. Zusammenhalten heisst auch, dass wir bei unterschiedlichen Ansichten im Projekt REGIO uns auf einen Kompromiss zwischen dem Antrag des Projektteams und den Einwendungen der Kritiker des Projektes einigen.

Lieber Rolf, ich danke dir für deinen grossen Einsatz zu Gunsten der Zürcher Schützen und des Zürcher Schiesssportverbandes.

Interview Präsident ZHSV

Trap, Doppeltrap und Skeet

Werner Hirt

In der Schweiz nur wenig bekannt

Das Wurfscheiben-Tontauben oder Wurf-tontaubenschiessen ist der Sammelbegriff für das Schiessen mit Flinten und Schrotmunition auf sogenannte Tontauben oder -Scheiben, also auf bewegte Ziele. Die Wettbewerbe Trap, Doppeltrap und Skeet gehören zu den 15 olympischen Disziplinen.

Bockdoppelflinten

Nach dem Reglement der ISSF (Internationaler Schiesssport-Verband) dürfen die Schützen bei Trap, Doppeltrap und Skeet mit beliebigen Flinten im Kaliber 12 und einer Schrotladung von 24 Gramm antreten.

In der Wettkampfpraxis werden aber fast nur Bockdoppelflinten (zwei gleich lange, übereinander liegende Läufe) eingesetzt. Die Wurfscheiben, meistens in oranger Farbe haben einen Durchmesser von 110 mm und sind 105 Gramm schwer. In speziellen Fällen, z.B. Halbfinals, Finals oder bei TV Übertragungen sind die aus Bitumen geformten Ziele mit Farbpulver versehen. Dadurch entsteht bei einem Treffer eine sichtbare Farbwolke in der Luft. Heute werden bei uns praktisch nur noch biologisch abbaubare Wurfscheiben verwendet.



Fabio Ramella – Schweizer Aushängeschild im olympischen Skeetschiessen

Das **Trapschiessen** ist die älteste Wurfscheiben-Disziplin und erschien im Jahre 1900 erstmals an Olympischen Spielen. Geschossen wird auf fünf nebeneinander in sechs Meter Abstand platzierten Schiesspositionen mit jeweils drei Wurfmaschinen. Sie werfen die Scheiben aus einem parallel zur Grundlinie ausgehobenen Graben, unmittelbar nach dem Kommando des Schützen nach dem Zufallsprinzip aus, das heisst, die Flugbahn verändert sich ständig. Pro Scheibe sind zwei Schuss aus dem Voranschlag erlaubt. International werden fünf Serien zu je 25 Scheiben geschossen, weitere 25 im Finale der trefferbesten sechs Starter.

Das Programm **Doppeltrap** wurde erstmals im Jahre 1996 ins Angebot der olympischen Disziplinen aufgenommen. Das Doppeltrapschiessen entspricht heute dem Ablauf wie beim Trap (Voranschlag, ohne Zeitdelay beim Abrufen). Nur werden jeweils zwei Dubletten (zwei Scheiben gleichzeitig) ausgeworfen, die aus drei Maschinen abwechselnd geradeaus und je fünf Grad nach links oder rechts geschleudert werden. Die Flugbahn der einzelnen Maschinen auf dem jeweiligen Stand verändert sich nicht.

Für die Zuschauer ist der Wettbewerb **Skeet**, der 1968 in Mexiko erstmals olympisch ausgetragen wurde, wohl der interessanteste. Die von zwei seitlich positionierten Wurfmaschinen ("Hochhaus" links und "Niederhaus" rechts) geworfenen Einzelscheiben und Doubletten (mit gleich bleibender Flugbahn) werden von acht verschiedenen Ständen aus beschossen. Vom Hochhaus wandern jeweils sechs Schützen im Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn zum Niederhaus, bevor es im Mittelpunkt des Kreisbogens zur letzten Station geht. Pro Scheibe ist nur ein Schuss erlaubt, auch wenn Dubletten mit jeweils ca. 90 km/h hinausgeschleudert werden. Geschossen wird im jagdlichen Anschlag, die Flinte muss also von der Hüfte zuerst an die Wange geführt werden. Durch das Wechseln der Stände verändern sich kontinuierlich Winkel und Distanz zur Scheibe, weshalb der Schütze ständig das Vorhaltmass verändern muss. Entscheidend für das Treffen der Dubletten ist der Rhythmus: Wird die Erste zu spät geschossen, dann ist die zweite Taube schon weg. International werden ebenfalls fünf Serien zu je 25 Scheiben geschossen, weitere 25 im Finale der trefferbesten sechs Starter.

Kaum bekannt

Die olympischen Jagddisziplinen sind in der Schweiz nahezu unbekannt. Vor allem darum, weil keine Schiessanlagen zur Verfügung stehen (im Raum Zürich höchstens Embrach), aber auch weil für Aktive Trainer oder Ausbilder fehlen. Mit Ausnahme zum Teil im Kanton Tessin und vereinzelt im Welschland nimmt man national kaum Notiz von diesen Schiesswettbewerben. Organisiert sind sie in der "Swiss Clay Target Federation". Diese gehört als angeschlossener Verband zum SSV und ist auch Mitglied der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS).

Fabio Ramella in London

Erst als der Skeetschütze Fabio Ramella in diesem Jahr für die Olympischen Spiele in London selektioniert wurde, gerieten diese Wettbewerbe auf nationaler Stufe für einmal etwas stärker in den Blickpunkt. Der als Zimmermann und Arbeitspädagoge tätige 32jährige Hallauer gilt als grosser Einzel-



Eine Farbwolke zeigt den Treffer an

kämpfer. Er trainiert im Ausland und ist an grossen Meisterschaften meistens auf sich selbst angewiesen. Dennoch hat er, dank enormen Zeitaufwand, aber ohne grosse-Verbandsunterstützung und potente Sponsoren im Rücken, aussergewöhnliche Erfolge auf dem internationalen Parkett vorweisen können. Der 15. Rang an der EM (verpasste den Quotenplatz nur um einen Treffer) und der 5. Platz an der WM im letzten Jahr, sowie letztlich sein Sieg am "Scandinavian-Open" in Dänemark trugen ihm verdientermassen die Nominierung an die Olympischen Spiele ein. In London musste er sich dann allerdings mit einer hinteren Klassierung bescheiden.

Zwei Medaillen

Die Teilnahmen von Schweizer "Jagdschützen an Olympischen Spielen ist recht spärlich. In der Sparte Skeet war es vor Ramella zuletzt Paul Vittet (1968 Mexiko), während im Trapschiessen Xavier Bouvier (Perly) 1992 für Barcelona und 1996 für Atlanta selektioniert wurde. Bouvier war auch der letzte Medaillengewinner an Titelskämpfen, 1991 wurde er in Bologna/Italien überraschend Trap-Europameister und gewann zwei Jahre später zudem den Weltcup in Lima/Chile. Davor holte der Romand Gilles De Siebenthal eine Silbermedaille an den EM 1986 in Montecatini/Italien bei den Skeet-Junioren.

Sudoku

mittel

9	8	1		5				
					3	5		
4			2	9				8
	3	5	4		9			6
8	9				1	3	4	
6	1		3					
		9			8	7		2
	2	8		4	6			
		7			5		8	

schwer

	4	9		6	1			
2	8			7			4	
1								9
3		4		5				
6		1	7					
	2				6		1	3
	3	5					8	
	6		2	4		7		
		2	3					4

Wir gratulieren

Folgende verdiente Kameraden feiern ihre hohen Wiegenfeste:

97 Jahre

04.01. Edmund Schedle, Zürich

87 Jahre

18.03. Adolf Egger, Russikon

86 Jahre

24.02. Fritz Hüsler, Hombrechtikon

80 Jahre

07.02. Willy Girschweiler, Auslikon

79 Jahre

06.01. Max Gosteli, Winterthur

08.01. Oskar Bauert, Bonstetten

77 Jahre

06.02. Ernst Ziegler, Rickenbach Sulz

75 Jahre

04.03. Hans von Känel, Kloten

Runde Geburtstage feiern:

65 Jahre

11.01. Urs Kamm, Wettswil

02.02. Bernhard Bähler, Seuzach

25.02. Arnold Müller, Bülach

60 Jahre

23.01. Kurt Dürig, Theilingen

31.01. Peter Hofstetter, Niederglatt

09.02. Arnold Ott, Rikon

55 Jahre

27.01. Susanna Bolinger, Mettmenst.

50 Jahre

14.03. Albert Buchwalder, Arni

ZHSV - AGENDA

Wettkämpfe

Januar

- 10. KAS P10m, Ohrbühl Winterthur
- 12. OSpSV gg. ZHSV, G10m, Wil SG

Februar

- 03. ZHSV E gg. ZHSV J/JJ, G10m, Probstei
- 09. SFWK Pistole 10m, Zürich Probstei
- 08.-09. 10. Matchschützentreffen Sport
- 22.-23. 6. Matchschützentreffen Ordonnanz
- 23. Final SGM-10m, Bern
- 24.. Verbandsmatch G10m, E/J, Bern
- 25. **Anmeldeschluss SGM-300m**

März

- 01. **Anmeldeschluss SPGM-50 und 25m**
- 01.-03. SM aller Altersklassen G+P, Bern
- 09. KAS G10m, Probstei Zürich
- 10. Final J-EM 10m, Schwadernau
- 15.-17. Zürcher Meisterschaften 10m, Zürich
- 23. Final SPGM-10m, Wil SG

Aus-/Weiterbildungen

Februar

- 12. Frühlingsrapport BJSC und BJC
- 13.-15. Ausbildungskurs JSL, Kaserne Bern
- 15.-16. LZ Schiess-Seminar G300, Lungern
- 20.-22.. Ausbildungskurs JSL, Kaserne Bern
- 22./23. SMK 1 G+P (ESO 14), Albisgütli
- 24.-25. LZ Schiess-Seminar G300/50, Lungern
- 27.-01. Ausbildungskurs JSL, Kaserne Aarau

März

- 05.. Orientierungs-Rapport 1
- 15./16. SMK 2 G+P (ESO 14), Albisgütli
- 23. JSL WBK, Probstei Zürich

Sitzungen

Januar

- 12. Jahreseröffnung, Bezirk Meilen
- 22. Sitzung AA
- 24. Vorstand ZHSV

Februar

- 01.. Revision Rechnung ZHSV
- 07. a.o. PK SSV, Olten
- 14. Vorstand ZHSV
- 19. Ressort Kaderausbildung

März

- 06. Feldschiesen-Rapport der Bezirke
- 07. Präsidentenforum ZHSV
- 11. Sitzung AMLS / KMM Indoor
- 14. Vorstand ZHSV
- 20. Sitzung AG.
- 25. Sitzung AMLS

Repräsentationen

Januar

- 11. Rapport Pz Br 11, Winterthur
- 11. Hammelessen SG Stadt Zürich
- 12. Rapport Ter Reg 4, St.Gallen
- 20. St.Sebastians-Gemeinde, Olten

Februar

- 07. Rapport ESO 14 + 15, Andelfingen
- 09. DV ZKAV, Rikon
- 23. DV OSpSV, Kirchberg

März

- 01. DV SpSV an der Linth, Kanton Glarus
- 01. DV KSV Zug, Menzingen
- 02. DV KSV Graubünden, Trun
- 02. DV KSV St.Gallen, Oberriet
- 02. DV KZSV (Vet. Kt. Zürich), Hinwil
- 09. DV KSV Basel-Stadt, Bettingen
- 09. DV KSV Glarus, Matt
- 09. DV KSV Thurgau, Diessenhofen
- 09. DV KSV Basel-Land, Röschenz
- 16. DV KSV Schaffhausen, Beggingen
- 16. DV KSV Appenzell AR, Urnäsch
- 16. DV KSV Luzern, Pfaffnau
- 22. Rapport Inf Br 7, Wettingen
- 22. DV SMV, Olten
- 23. DV KSV Tessin, Giubiasco
- 23. DV SpSV beider Basel, Aesch
- 23. DV KSV Aargau, Möhlin
- 23. DV KSV Appenzell AI, Brülisau
- 23. DV Kranzartenverein, Lotzwil

und zu guter Letzt...

ZHSV vermietet SIUS Optiscor

Der Zürcher Schiesssportverband hat eine SIUS Optiscor 10m Trefferanzeige mit sechs Scheiben angeschafft. Diese kann von den Vereinen des ZHSV zu günstigen Konditionen gemietet werden. Führen Sie doch an Ihrer Jubiläumsfeier, Dorffest oder Jahrmarkt einmal ein 10m-Schiessen durch und begeistern damit unsere Jugend!

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.zhsv.ch. Sie können direkt Online reservieren.

Der Vorstand ZHSV wünscht der ganzen Schützenfamilie einen guten Rutsch ins 2013.